

sie zum Allgemeingut aller Grundorganisationen machen.

Frage: *Auf der Zentralen Funktionärskonferenz der FDJ nahm die kulturelle Arbeit mit und unter der Jugend in Vorbereitung der Weltfestspiele einen bedeutenden Raum ein. Welche Aufgaben sind zu lösen, um auf diesem Gebiet größere Fortschritte zu erreichen?*

Antwort: Das Festival der Weltjugend vorzubereiten, heißt unbedingt auch, dem Gesang, dem Tanz, der Geselligkeit — kurz gesagt, den vielfältigen Formen kulturellen Lebens der Jugend — den gebührenden Platz einzuräumen. Vor allem erweist es sich als notwendig, daß alle gesellschaftlichen Organisationen und Institutionen, die staatlichen Organe und kulturellen Einrichtungen ihre Vorhaben auf kulturellem Gebiet mit Blick auf die Weltfestspiele koordinieren. Dazu gehört zum Beispiel die zweckmäßige und massenwirksame Organisation solcher kulturellen und sportlichen Begegnungen der Jugend, wie die Treffen junger Talente, die Galerie der Freundschaft und die Sportstafette.

Weitergehende Überlegungen sind auch notwendig, um die Möglichkeiten zur Gestaltung eines interessanten kulturellen und geselligen Lebens der Jugend zu verbreitern.

Die Vorbereitung des Festivals erfordert auch eine enge Zusammenarbeit mit den Kulturschaffenden aller Zweige, damit neue Werke und Lieder entstehen, die den Gedanken der antiimperialistischen Solidarität, des Friedens und der Freundschaft künstlerischen Ausdruck verleihen. In einer Reihe von Bezirken, darunter in Karl-Marx-Stadt und Gera, wurden inzwischen Kulturprogramme in Vorbereitung des Weltjugendtreffens ausgearbeitet. Für das Programm der Stadt Gera ist charakteristisch, daß

alle Verantwortlichen für die kulturelle und sportliche Arbeit, wie zum Beispiel die Leitungen der Kultur- und Clubhäuser, des Theaters, der Kinos genau ausweisen, welchen konkreten Beitrag sie leisten werden.

Frage: *Vielleicht ist es dir möglich, abschließend einige Gedanken im Zusammenhang mit dem Vorschlag des Politbüros zu äußern, ein neues Jugendgesetz auszuarbeiten?*

Antwort: Dieser Vorschlag ist Teil der kontinuierlichen Fortführung der sozialistischen Jugendpolitik unserer Partei. Alle guten Erfahrungen und die Erfordernisse der Gegenwart und Zukunft berücksichtigend, soll ein neues Jugendgesetz ausgearbeitet werden. Mit anderen Worten: Es wird unbedingt Bewährtes beibehalten und zugleich viel Neues Aufnahme finden, was den Entwicklungsbedingungen unserer Gesellschaft entspricht. Unsere grundsätzliche Haltung, der Jugend Vertrauen zu schenken und ihr Verantwortung zu übertragen, (die junge Generation zu fordern und zu fördern, wird zweifellos auch bei der Ausarbeitung des neuen Gesetzes Pate stehen.

Bedeutung hat in Vorbereitung dieses Gesetzes die jetzt stattfindende Kontrolle der ABI über die im April/Mai festgelegten Maßnahmen. Vor allem wird aber diese erneute Kontrolle mit-helfen, überall solche Jugendförderungspläne für das Jahr 1973 festzulegen, die von den im Referat des Genossen Honecker gesetzten Maßstäben ausgehen. Wir sind davon überzeugt, daß hier zahlreiche Vorschläge für das neue Jugendgesetz durch junge Menschen und ältere Bürger unterbreitet werden. Für unseren sozialistischen Jugendverband gilt der Auftrag, den Entwurf des neuen Jugendgesetzes noch vor den Weltfestspielen auszuarbeiten und dann der Jugend der DDR zur Diskussion zu unterbreiten.

sind dabei, sie für die eigene Arbeit anzuwenden. So schätzte unsere Parteileitung ein, daß bei den Gerätefahrern, die immerhin die Verantwortung für eine Größenordnung von 18 bis 25 Millionen Mark tragen, die Möglichkeit einer besseren Auslastung der Geräte besteht. Wir wollen das erreichen, indem jeder Genosse nach einem persönlichen Plan arbeitet.

In unserer APO Vorschnitt Nord begannen wir, die Genossen auf dieses Vorhaben sowohl politisch-ideologisch als auch praktisch vorzubereiten. Sie waren es, die zuerst ihre Leistungen, aber auch ihre Fehler selbstkritisch unter die Lupe nahmen und nach persönlichen Plänen arbeiten wollen. Für alle Genossen Gerätefahrer wurde deshalb ein Leistungsspiegel ausgearbeitet. Über seine Anwendung haben wir mit jedem gesprochen. So fingen wir erst einmal an. Dabei zeigte sich, daß den Genossen

die selbstkritische Einschätzung zum Schichtablauf die größte Schwierigkeit bereitete. Hierbei mußte nämlich bewiesen werden, wie mit den Kollektiven des Baggers, des Absetzers und der Bandanlage — auch bei Stillstand der Anlage — gearbeitet wird. Es gab dabei Fragen über Fragen. So unter anderem: Wie groß ist meine Verantwortung? Werde ich bei der ehrlichen Einschätzung meiner Arbeit vor dem Kollektiv auch immer richtig verstanden werden? Die Genossen drängten aber auch darauf.

DER *Leser* HAT DAS WORT